

Neue Flüchtlingsunterkunft

Heftige Debatte über hohe Baukosten

30. AUGUST 2023 UM 18:30 UHR | Lesedauer: 4 Minuten



Diese beiden Unterkünfte An der Friedensburg sind für allein reisende Flüchtlinge gebaut worden. Das nun geplante Haus soll für Familien errichtet werden, was eine neue Planung erforderlich macht. Damit steigen die Kosten. Foto: MHA/Udo Stüßer

GEILENKIRCHEN. Alle Geilenkirchener Ratsfraktionen sind sich einig: Die Stadt muss Flüchtlinge aufnehmen und menschenwürdig unterbringen. CDU und Bürgerliste üben nur Kritik an den geplanten Kosten in Höhe von 4,3 Millionen Euro.

Jetzt diesen Artikel anhören



00:00 / 06:23 1X

BotTalk

VON UDO STÜSSER

Redakteur

Heftige Debatte im Geilenkirchener Umwelt- und Bauausschuss: Nachdem der Ausschuss für Bildung, Soziales, Sport und Kultur in der vergangenen Woche für die Planung einer weiteren Flüchtlingsunterkunft „An der Friedensburg“ gestimmt hatte, ging es im Bauausschuss hauptsächlich um die Kosten. Grundsätzlich wollen alle Fraktionen Flüchtlinge aufnehmen und menschenwürdig unterbringen. Dieser Punkt stand zu keinem Zeitpunkt zur Diskussion. CDU und Bürgerliste kritisierten allerdings den angesetzten Kostenrahmen von 4,3 Millionen Euro.

Lars Speuser (CDU) hatte bereits im Sozialausschuss erklärt, dass seine Fraktion den Verwaltungsvorschlag begrüße, die Kosten aber zu hoch seien. Dabei erhielt er Unterstützung der Bürgerliste. Auch in der jüngsten Sitzung erklärte CDU-Sprecherin Barbara Slupik: „Wir haben lange in unserer Fraktion diskutiert. Wir brauchen Wohnraum für Flüchtlinge. Aber die Baukosten von 5000 Euro pro Quadratmeter sind der Wahnsinn. Dem können wir nicht zustimmen.“ Slupik forderte die Verwaltung auf, nach Alternativen zu suchen. Weiteren Wohnraum anmieten, so meinte sie, sei möglicherweise die günstigere Variante.

Technischer Beigeordneter Stefan Scholz erklärte, wie es zu diesem Plan gekommen ist: An der Friedensburg habe die Stadt vor Jahren zwei Wohnhäuser für Flüchtlinge errichten lassen. Dafür seien bereits Architektenleistungen bezahlt worden. Würde man, so die ursprüngliche Planung, einen dritten Bau nach gleichen Plänen errichten, habe die Stadt die Kosten für eine neue Planung gespart.

Nach Rücksprache mit dem Jugend- und Sozialamt sei man aber zu einem anderen Ergebnis gekommen: Die ersten beiden Häuser seien für Alleinreisende gebaut worden, jetzt müsse man Wohnraum für Familien schaffen. „Dadurch müssen wir neu planen, was die Kosten in die Höhe treibt“, sagte er. Die vom Architekten genannten Kosten in Höhe von 4,3 Millionen Euro sei der Preis, der höchstens auf die Stadt zukommen könnte. „Er hat den höchsten Baukostenindex aus dem Jahr 2022 genommen und auf alle Preise nochmals 30 Prozent aufgeschlagen“, so der Beigeordnete.

Auch Kämmerer Christoph Nilles meinte, der Architekt habe mit den für die Stadt „schlechtesten Zahlen“ gerechnet. „Wenn wir das Gebäude für Flüchtlinge bauen, werden uns sofort 40 Prozent des Darlehens erlassen. Der Bau würde die Stadt insgesamt 3,3 Millionen Euro kosten. Eine Alternative wäre die Anmietung von Wohnraum, der aber nicht verfügbar ist.“ Der Kämmerer rechnete weiter: „112.000 Euro zahlt die Stadt pro Jahr an Miete für Flüchtlinge. Rechnet man die Mietkosten auf 30 Jahre hoch, belaufen sich die Ausgaben auf 4.047.000 Euro.“ Hinzu kämen Energiekosten und Sanierungsaufwand. Mit einem Neubau könne die Stadt Einsparungen in Höhe von 854.000 Euro erzielen. Nach 30 Jahren seien die Schulden getilgt, die Stadt besitze ein Gebäude mit einem Restwert und könne es je nach Bedarf in Sozialwohnungen umwandeln.

Angesichts dieser Zahlen schlug Ausschussvorsitzende Maria Beaujean (CDU) vor, das Thema noch einmal in den Fraktionen zu beraten. Die Ausschussmitglieder zeigten sich allerdings recht diskussionsfreudig.

FLÜCHTLINGSZAHLEN

Immer mehr Menschen brauchen eine Unterkunft

Auch mit derzeit 540 Asylbewerbern ist die Geilenkirchener Quote noch längst nicht erfüllt: Laut der Wohnsitzzuweisung ist die Stadt mit 172 Zuweisungen im Minus. Untergebracht sind sie in städtischen Unterkünften und in 103 von der Stadt angemieteten Wohnungen und Häusern. Mittlerweile ist der Wohnungsmarkt leergefegt, es fehlen kleine Wohnungen für Singles und Familien.

Daniel Bani-Shoraka (Grüne) fand die Pläne der Verwaltung „super“. Denn: „Die Flüchtlinge sind die Ärmsten auf dem Wohnungsmarkt. Und wenn die Flüchtlingskinder nicht menschenwürdig untergebracht sind, hat das einen negativen Einfluss auf ihr weiteres Leben.“

Der Sprecher der Bürgerliste Gero Ronnerberger schlug eine Containerlösung für 16 Wohnungen vor. Diese Unterkünfte könne man später, wenn kein Bedarf mehr sei, beispielsweise als Ferienwohnungen am Wurmauenpark anbieten oder auf dem freien Wohnungsmarkt veräußern.

„Die Zahlen sind nicht in Stein gemeißelt. Das ist nur eine Grobkostenrechnung. Wir haben nur das Worst-Case-Szenario aufgezeichnet, wo wir landen könnten“, plädierte Scholz nochmals für Zustimmung.

Sonja Engelmann (SPD) verstand die mittlerweile recht hitzige Debatte nicht: „Wir brauchen Wohnungen. Wollen Sie lieber niedrige Zahlen vorgelegt haben, die dann im Laufe der Bauzeit immer höher werden?“, meinte sie in Richtung CDU. Harald Volles (Grüne) wollte „eine Lanze für die Verwaltung brechen“ und sagte: „Wir stimmen doch zunächst nur darüber ab, ob wir bauen wollen und mehr nicht.“ Nach einer weiteren Diskussion über das Für und Wider beschloss der Ausschuss nicht, wie ursprünglich vorgesehen, den Bau, sondern die Planung einer Flüchtlingsunterkunft. Mit dem Beschluss kann die Verwaltung weiter arbeiten, ohne dass der Ausschuss sich auf einen Bau festgelegt hat. Jetzt können Technischer Beigeordneter Stefan Scholz und sein Team die Grundlagen und Preise ermitteln.

Das könnte Sie auch interessieren



**Weltkriegsmahnmal in Geilenkirchen
Vandalismus mit politischem Hintergrund?**



**Tempokontrollen
auf diesen Strecken wird diese Woche im Kreis Düren
durchgeführt**



**Serie über Hilfe in psychischen Krisen
In akuten Notfällen stets am Puls der Patienten**



Ungeklärte Ursache

Mann (26) gerät auf L47 in den Gegenverkehr, Zwei Schwerverletzte



Heiligtumsfahrt in Kornelimünster

Ein Hupkonzert und Heiligtümer von ganz oben



Festival und Firmenlauf

Nach dem schweißtreibenden Lauf lockt ein Bierchen

Kommentare

Diskutieren Sie mit!

Die Kommentarfunktion auf unserer Webseite ist exklusiv für registrierte Nutzer. Sie

wollen mit uns diskutieren? Dann registrieren Sie sich jetzt.

Sie haben bereits ein Nutzerkonto? Dann melden Sie sich bitte hier an und beachten Sie unsere Diskussionsregeln, die Netiquette.